

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Königlichen Propheten Davids Geistreiche Psalmen

Lobwasser, Ambrosius

Braunschweig, 1724

VD18 13158287

Der XLII. Psalm. Elend und Trost der Verfolgten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-215991

Darum er jubilir.

Durch meine Frömmigkeit du mich behüttest,
 Mich aufnimmst und beschüttest,
 Du hast mich stets gestellt für dein Gesicht,
 Verläßt mich ewig nicht.

7. Der Gott Israel sey gebenedeyt
 Von nun in Ewigkeit,
 Sein Name werd gepreiset immerdar,
 Amen, und das werd wahr.

Der XLII. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

Wie nach einer Wasser-Quelle Ein Hirsch
 Also auch mein arme Seele Rufft und
 schreyet mit Begier :; Nach dir lebendigen
 schreyt, Herr Gott, zu dir :
 Gott Sie Durst und Verlangen hat: Ach! wann
 soll es dann geschehen, Daß ich dein Anlich mag
 sehen.

2. Tag und Nacht mir meine Zähren
 Sind wie ein Speiß oder Brodt :
 Wann ich das hör mit Beschwerden,
 Daß man fragt: Wo ist dein Gott?
 Ich Schütt dann mein Herz gar aus,
 Und denck wie ich in Gottes Haus.
 Geh mit Leuten die lobsingent,
 Hüpfen und mit Freuden springent.

3. Mein Seel, was thust du dich kräncken
 Was machst du dir selber Quaal?
 Hoff zu Gott und thu gedennen,
 Ich werd ihm dancken einmal,
 Der mir hilfft, wann er nur richtt
 Auf mich sein klar Angesicht.
 Mein Gott, weh ist meiner Seelen,
 Die sich grämen thut und quälen.

4. Denn ich denck an dich, mein'n H. Erren,
 Jenseit dem Jordanerland,
 Und dem Berg Hermon so ferren,
 Auch dem Berg Misar genant:
 Ein Abgrund dem andern rufft,
 Wann über mir in der Luft
 Deine Ungestüme brausen,
 Und über dem Haupt her sausen.

5. Alle deine Wasserwogen,
 Deine Wellen allzumal:
 Über mich zusammen schlagen,
 Doch tröst ich mich in Trübsal,
 Daß du heissen wirst bey Tag,
 Daß ich des Nachts singen mag,
 Dich als meinen Heyland preise,
 Anruff und anbät mit Fleisse.

6. Gott, mein Fels (wil ich dann sagen)
 Wie vergiffst du mein so gar?
 Wann mich meine Feind so plagen,
 Daß ich trauer immerdar.
 Ihr Schmahwort und falscher Mund
 Mich bis aufs Gebein verwundt:
 Dann sie täglich die Red treiben,
 Schau, wo nun dein Gott mag bleiben?

7. Mein Seel, was thust du dich kräncken,
 Was machst du dir selber Quaal?
 Hoff zu Gott und thu gedennen,